

Wajdits in Gr.-Stanischa.

5845. **Memorial** f. das Lotterie-Anlehen der k. k. priv. österreich. Creditanstalt f. Handel u. Gewerbe. gr. Fol. In Comm. Geh. 1½ f
Weber in Leipzig.

5846. **Fremden-Führer**, schweizerische. Hrsg. v. H. A. Berlepsch. Nr. 5. 8. Geh. * 1/3 f
Inhalt: Der Rigi, der Vierwaldstätter-See u. die Urkantone. Ein Führer f. Fremde v. H. A. Berlepsch.

I. O. Weigel in Leipzig.

5847. **Förster, E.**, Denkmale deutscher Baukunst v. Einführg. d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 22. u. 23. Lfg. gr. 4. baar à * 2/3 f

I. O. Weigel in Leipzig ferner:

5848. **Förster, E.**, Denkmale deutscher Bildnerei u. Malerei v. Einführg. d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 22. u. 23. Lfg. gr. 4. baar à * 2/3 f

Witter in St. Louis.

5849. **Brückner, G.**, Amerikas wichtigste Charakteristik nach Land u. Leuten. 4—6. Hft. gr. 8. à * 7 N^o; Ausg. in Exr. 8. à * 1/3 f

J. A. Wohlgenuth in Berlin.

5850. **Seeliger**, der kleine Katechismus Dr. M. Luthers nach seinem nächsten Wortlaute in Fragen u. Antworten zerlegt u. erläutert. gr. 8. Geh. 1/4 f

Nichtamtlicher Theil.

Zweiter offener Brief an die Herren Weik & Co. in Philadelphia. *)

Ihr geehrtes Sendschreiben, das den deutschen Verlegern ein so uneigennütziges Anerbieten macht, hat uns seiner Eigenthümlichkeit wegen ein ebenso großes Vergnügen bereitet, als es uns in die übergroße Verwunderung versetzte, daß es wirklich noch Menschen — selbst auf der andern Seite des Oceans geben sollte, die auf einen Erfolg eines solchen Vorschlages wie des Ihrigen auch nur im Entferntesten zu hoffen wagen; Amerikaner und nur Amerikaner allein besitzen die glückliche Gabe, Speculationen zu erfinden und dieselben auch in Vorschlag zu bringen, auf die in unserem unglücklichen und von Ihnen gewiß bemitleideten Europa eigentlich Niemand kommen würde, vielleicht nur, weil unsere Erziehung uns ein gewisses Gefühl für Rechtlichkeit und Ehrlichkeit eingepflanzet hat! — Zum Nachtheile Ihres gütigen Vorschlages sind amerikanische Länder-Speculationen in Europa hinlänglich bekannt und gewürdigt, es ist uns fernerhin auch nicht fremd, daß es Niemanden in Amerika und vielleicht auch Keinen in Europa gibt, der die Uneigennützigkeit auf den Gipfel treiben sollte, sichern und guten Gewinn sich selbst zu entziehen, um ihn Anderen zu überlassen. Sie erwähnen ja selbst, daß Sie mit beiden Händen zugreifen würden — und wir erlauben uns nicht daran zu zweifeln — wenn ähnliche Propositionen Ihnen von Californien oder Süd-Amerika gemacht würden; was denn, meine Herren, kann Sie bewegen, dieser schon in Ihren Händen liegenden Speculation den Rücken zuzuwenden? Ihr geehrter Freund, der den werthvollen Besitz seiner großen Ländereien nur deshalb aufzugeben wünscht, um Ihre Schulden zu decken und Ihnen zum Ankauf — würde man nicht besser oder passender sagen „zur Erlangung“? — von Waaren behilflich zu werden, muß ein wahres, jedenfalls ein seltenes Exemplar christlicher Hingebung sein; er hat aber auch in Ihnen würdige Nachfolger seiner lobenswerthen Gesinnung gefunden, da Sie aus seiner aufopfernden Hingebung keinen weiteren Nutzen zu ziehen wünschen, als die bloße Erlangung einiger Waaren! Wenn dieselben nun auch einen Werth besitzen, so ist ja dieser doch nur ein Schatten den Vortheilen gegenüber, die uns dafür versprochen werden. Können Sie aber erwarten, daß wir Ihnen an Edelmuth nachstehen werden? Sollten wir, die wir so fern von Ihnen leben und Ihnen ja eigentlich mehr oder weniger ganz fremd gegenüber stehen, sollten wir uneigennütziger zu handeln vermögen, als Sie, werthe Herren, in Ihrer hochgeschätzten Offerte uns erscheinen wollen? — Der deutsche Buchhandel gewährt augenblicklich, wenn gleich nicht bedeutende, so doch hinlängliche Vortheile, und solange Kunst und Wissenschaft in unserm Lande blüht, ist wenig Gefahr, daß wir en masse uns nach einer Freistätte umsehen werden, die der lieben Heimath so fremd, so entgegengesetzt ist! Sie müssen unsere

Situation fürwahr als eine sehr gefährliche halten, möglich, daß wir uns der Gefahr, in der wir schweben, nicht bewußt sind; doch lassen Sie uns unsern Wahn, er erhält uns ja unsere Heimath, eine Heimath, die uns lieb und werth ist!

Doch nun zur Sache selbst: Wir sind durch Zufall genau über Ihre amerikanischen Länder-Speculationen unterrichtet, und das Resumé, das wir daraus gezogen haben, zeigt deutlich, wie herzlich schlecht solche Speculationen gewöhnlich ausfallen. Ländereien z. B., die im Staate Michigan in den dreißiger Jahren für den Gouvernements-Preis von 1 Doll. 25 c. gekauft wurden, befinden sich heute für kaum das Doppelte am Markte, das Land ist vorzüglich, das Klima für den Getreidebau günstig, was hindert denn Leute, das Zwanzigfache dafür zu zahlen? Illinois, Wisconsin und mehr oder weniger alle westlichen Staaten enthalten heute noch Tausende von Aekern, die um 1 Doll. 25 c. erstanden werden können; zu diesen Staaten kommen noch die vielen Territorien mit ihren unendlichen Stoppen, in denen das bloße Besitzergreifen ja schon den Besitz sichert. Die guten Ländereien Ihres Freundes mögen Gott weiß wo liegen, sagen Sie uns, in welchem Staate, welcher County, Township, welcher Section dieselben situirt sind, und wir würden eher fähig sein, die Solidität Ihrer Offerte zu würdigen. Eine zwanzigfache Erhöhung des ersten Kaufpreises findet wohl nur in einzelnen abnormen Fällen statt, wie z. B. in Baustellen etc. Uncultivirte, größere Ländereien bringen selten einen solchen oder ähnlichen Preis, sie steigen nur dann im Werthe, wenn entweder der Strom der Emigration nach einem gewissen Landstriche hin das in demselben gelegene Land schneller überschwemmt, oder, wenn Cultur — und diese ist mit keinen geringen Kosten verknüpft — einen höheren Preis bedingt. Ihr Freund und vielleicht auch Ihre geschätzte Firma werden die Wichtigkeit des Obigen wohl schon lange erkannt haben; wären Sie von Ihren sanguinischen Vorstellungen so unbedingt überzeugt, wüßten Sie bestimmt, daß Sie in fünf bis zehn Jahren eine zwanzigfache Vermehrung des Anlage-Capitals erwarten könnten, es stünde sehr zu bezweifeln, ob Ihr Plan zum Erwerbe amerikanischer Ländereien den deutschen Verlegern je zu Gesicht gekommen wäre!

Schließlich verfehlen wir nicht, Ihnen zu Ihrer Existenz zu gratuliren, und freuen wir uns mit Ihnen, daß die gemachten herben Erfahrungen Ihre Geschäftsprincipien geläutert haben. Halten Sie vor allen Dingen an dem gefaßten Grundsatz fest, alle künftigen Einkäufe sofort zu zahlen, die Logik allein wird Sie dann schon vor dem Verlust fremden Crediten sicher stellen! —

Wir ergreifen diese Gelegenheit, Ihnen, werthe Herren, unsere vorzüglichste Hochachtung zu erkennen zu geben, und zeichnen
Berlin, im August 1858. * * *

*) I. Brief. S. Nr. 91.